



Szene | 75 Jahre Luzerner Eisenbahn- und Modellbaufreunde

Von der «Teiggi» in die Pulverhütte

Die Eisenbahn- und Modellbaufreunde Luzern (EMBL) bestehen seit nunmehr 75 Jahren. Besonders stolz sind die 60 Vereinsmitglieder auf die Rettung der «Waldenburg», den Bau des Gotthardbahnmodells und ihr Lokal in Ebikon.

Von Andreas Tschopp (Text/Fotos)

Etwas oberhalb der Rotsee-Badi und des Rotseewegs steht im luzernischen Ebikon ein Gebäude aus solidem Beton mit vorgetäuschter Backsteinfassade. Darin eingelassen ist auf der Seite ein Stahltor, die Fenster im Erdgeschoss sind alle vergittert. Der Zugang führt auf der Vorderseite über eine Rampe zu einem weiteren Stahltor, dessen Flügel geöffnet sind und nach dem Durchschreiten des Vorraums und einer sich automatisch öffnenden

Glastür den Weg freigeben ins Innere des Gebäudes. Dieses ist seit 2005 die Heimat der Eisenbahn- und Modellbaufreunde Luzern (EMBL) und diente zuvor dem Militär als Munitionsdepot oder «Pulverhütte», wie es im Volksmund hiess. Als die Armee 2003 begann, sich von diversen Depots zu trennen, wurde die Pulverhütte der Gemeinde Ebikon zum Kauf angeboten. Da es für die EMBL damals ungewiss war, wie lange sie noch in der «Teiggi», der ehema-

ligen Teigwarenfabrik im Zentrum von Kriens, bleiben konnten, begannen sich die Luzerner Modellbaufreunde für das Lokal in Ebikon zu interessieren.

Armee depot umgebaut

«Ein weiträumiges, schummriges Depot, dessen wenige Deckenleuchten den Blick ermöglichten auf ausladende Wandregale, auf denen einst Sprengstoffe, Granaten und später Schlauchboote der Armee gelagert